

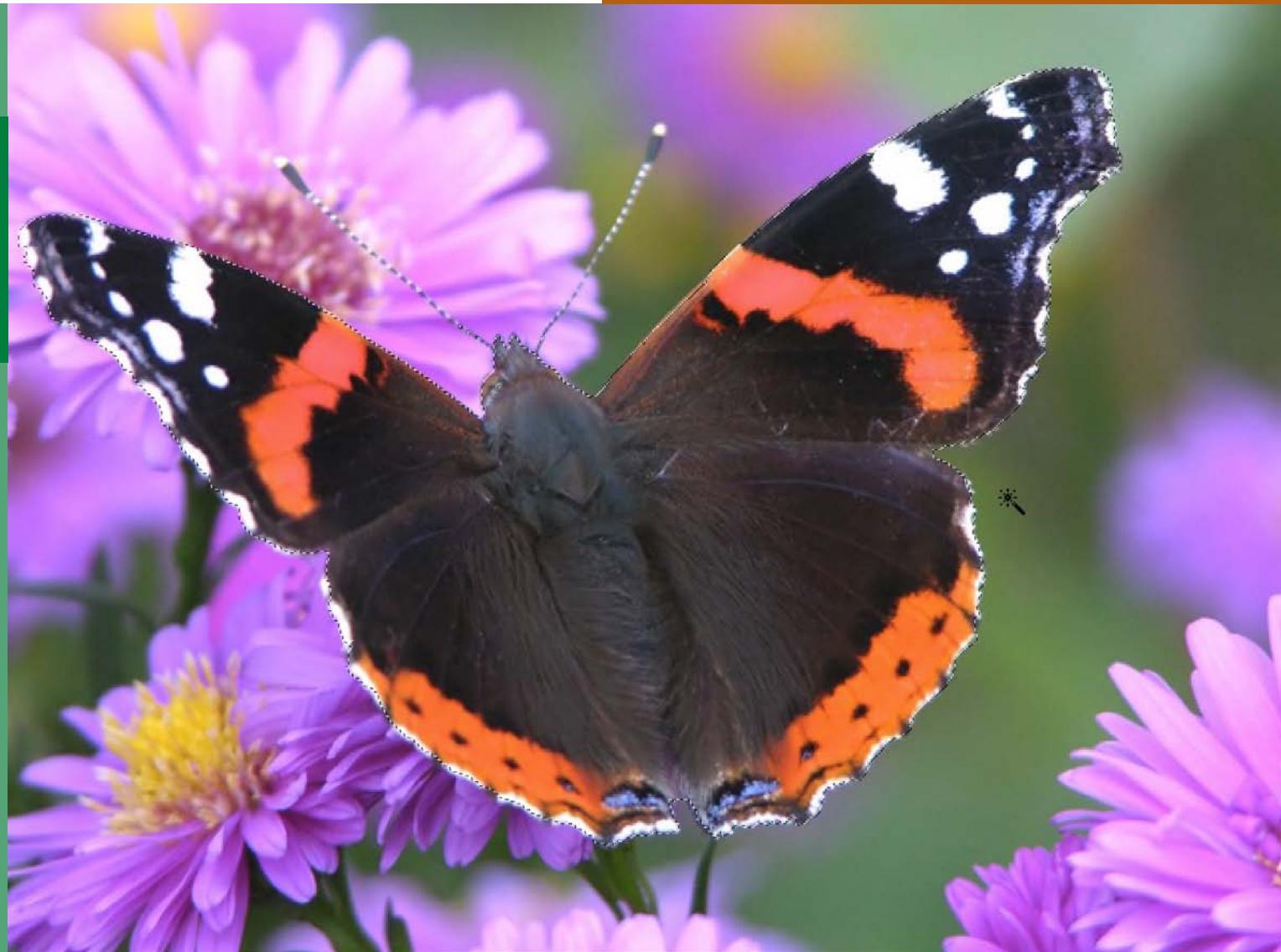
Photoshop CS5 – Auswahl & Masken

Klicken, Lesen, Weitermachen. So einfach geht das.



Rubrik **Grafik, Layout, Foto, Video**
Thema **Photoshop**
Umfang **9 Seiten**
eBook **01373**
Autor **CHIP Communications GmbH**

Wie mit Photoshop aus Bildern Teile herausgeschnitten, einzeln oder im gesamten Bearbeitet werden, zeigen die Workshops in diesem eBook.



eload24 AG

Sonnenhof 3
CH-8808 Pfäffikon SZ

info@eload24.com
www.eload24.com

Copyright © 2010 eload24 AG
(C) 2010 CHIP Communications GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Trotz sorgfältigen Lektorats können sich Fehler einschleichen. Autoren und Verlag sind deshalb dankbar für Anregungen und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist jedoch ausgeschlossen.

Copyright für Text, Fotos, Illustrationen:
Katja Leonhardt – Jörg Reichertz

Coverfoto: © fotolia

Inhalt

Arbeiten mit Auswahlen	3
Maskenball	6
Zoomen mit Photoshop.....	8



Arbeiten mit Auswahlen

Um einzelne Bildteile zu bearbeiten, müssen Sie eine **Auswahl** anlegen. Wie sich das bequem be werkstelligen lässt, zeigt dieser Workshop.

1 Auswahl anlegen

Eine Auswahl in Photoshop ist im Prinzip das Gleiche wie eine Markierung in Word. Bevor Sie einen Text formatieren, müssen Sie diesen mit der Maus markieren. In Photoshop können Sie einen Bildteil beispielsweise mit der Auswahlellipse eingrenzen. In diesem Beispiel haben wir den Kopf des Herrn links ausgewählt und dann den Kontrast per Tonwertkorrektur erhöht. Die Korrektur hat sich auf das übrige Bild nicht ausgewirkt.

Foto: Katja Leonhardt



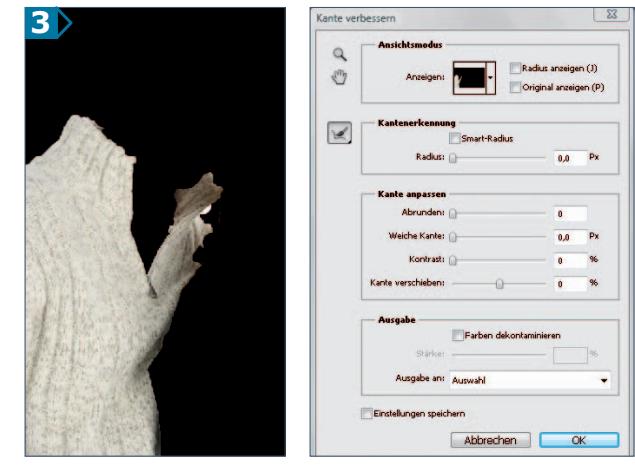
2 Auswahl anpassen

Wenn Sie beispielsweise den Pullover des Herrn links umfärben möchten, hilft die Auswahlellipse nicht. Probieren Sie das „Schnellauswahlwerkzeug“. Dieses findet Kanten und Kontraste automatisch. Fahren Sie einfach über den Pullover. Zu viel ausgewählte Bereiche können Sie mit „Von Auswahl subtrahieren“ in der Optionenleiste entfernen. Umgekehrt erweitern Sie die Auswahl mit „Der Auswahl hinzufügen“.



3 Auswahlrand feintunen

Vor allem an der linken Schulter ist die Auswahl noch nicht ganz korrekt. Anstatt nun wieder mit der Schnellauswahl zu hantieren, rufen Sie den Dialog „Auswahl“, „Kante verbessern“ auf. Hier können Sie den Anzeigemodus ändern. Wählen Sie unter „Anzeige“ beispielsweise „Auf Schwarz“. Die Auswahl wird nun auf einem schwarzen Hintergrund dargestellt, wodurch sich die Kanten besser beurteilen lassen.



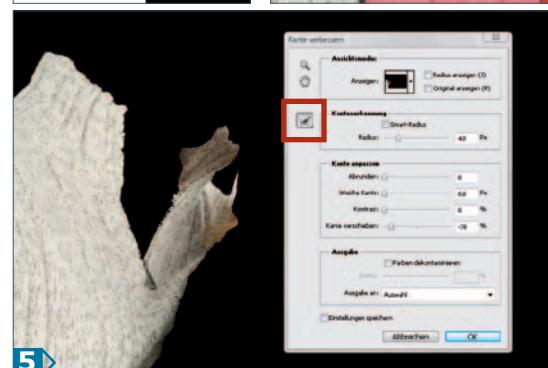
4 Anzeigemodi ausprobieren

Welchen Anzeigemodus Sie am besten verwenden, hängt vom Motiv ab. Im rechten Bild sehen Sie die „Überlagerung“. Der Bereich, der nicht verändert wird, ist rot eingefärbt, die Auswahl wird normal dargestellt. Im Schwarzweißmodus (linkes Bild) ist der geschützte Bereich schwarz, die Auswahl weiß.



5 Kante verbessern

Der Dialog „Kante verbessern“ von Photoshop CS5 hat einige nützliche Features des Extrahieren-Filters geerbt, der in Photoshop CS3 noch standardmäßig enthalten war. Mit „Smart Radius“ sucht das Tool in einem festlegbaren Bildbereich nach Kanten. Wo weiche Kanten gefunden werden, versucht es diese anzupassen. Dabei lassen sich mit „Radius-verbessern“ Bereiche der Auswahl hinzufügen, mit „Verfeinerungen löschen“ wieder abziehen. So können auch schwierige Bildteile wie Haare freigestellt werden.



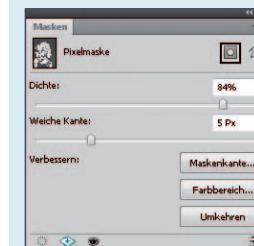
6 Auswahl umfärben

Nun färben Sie die Auswahl ein und verpassen dem Pullover mit dem Befehl „Bild“, „Korrekturen“, „Fotofilter“ eine neue Farbe. Hier haben wir einen Orangeton gewählt. Wie Sie sehen, wirkt sich die Farbe auch hier nur auf die Auswahl innerhalb der gestrichelten Linien aus.



Tipps

Masken-Palette nutzen



Praktisch: In Photoshop CS5 sind häufige Befehle für die Arbeit mit Masken in der Masken-Palette zusammengefasst, die sich über das Menü „Fenster“, „Masken“ aktivieren lässt. Mit einem Klick auf das Symbol in der Palette rechts oben können Sie eine Auswahl in eine Maske umwandeln und diese dann mit den Reglern bearbeiten. Die Ebenenmaske wird in der Ebenenpalette angezeigt.

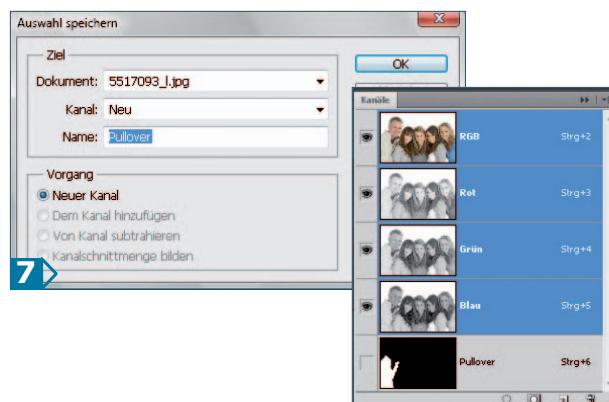
Auswahl als Maske bearbeiten

Auswahl und Maske bezeichnen beide einen geschützten Bildbereich. Eine Auswahl zeigt mit den „laufenden Ameisen“ die Ränder an, eine Maske die Fläche – standardmäßig rot gefärbt. Mit dem Pinsel lassen sich im Maskierungsmodus feine Übergänge erarbeiten.



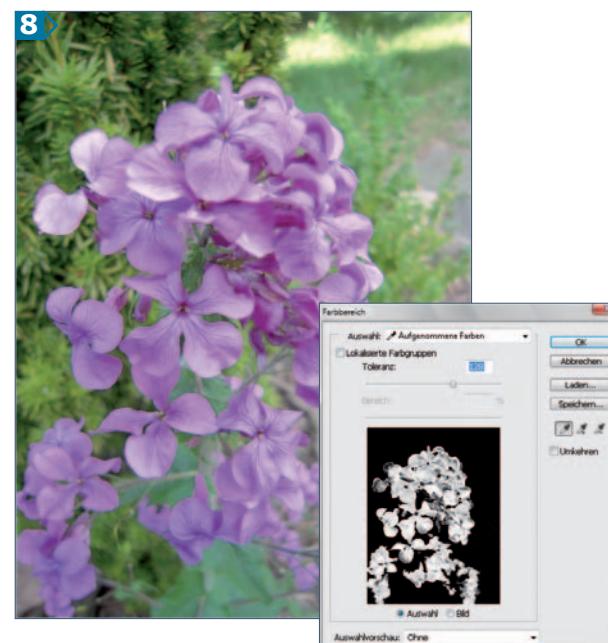
7 Auswahl speichern

Wenn Sie die Auswahl unter Umständen weiterverwenden wollen, können Sie diese speichern. Geben Sie in den Dialog unter „Auswahl“, „Auswahl speichern“ unter „Ziel“ einen Namen ein. Mit „OK“ wird die Auswahl in der Kanälepalette als Alphakanal angezeigt. Umgekehrt können Sie die gespeicherte Auswahl mit „Auswahl“, „Auswahl laden“ wieder aufrufen.



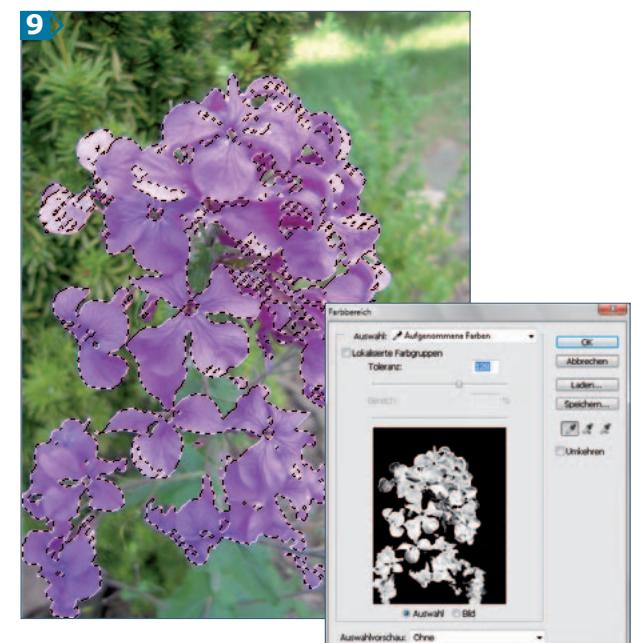
8 Farbbereich auswählen

Bei diesem Bild wäre es wegen der vielen Zwischenräume mühsam, die Blüten mit der Schnellauswahl zu erfassen. Schneller geht es mit dem Menübefehl „Auswahl“, „Farbbereich“, der einzelne Bildbereiche auf der Basis von Helligkeit und Farbe findet. Zunächst klicken Sie mit der Pipette auf einen Farbbereich, um diesen auszuwählen, hier etwa auf eine Blüte. Ist die Option „Auswahl“ aktiviert, sind die ausgewählten Bereiche weiß, die nicht ausgewählten Bereiche schwarz dargestellt.



9 Farbbereich anpassen

Mit „Toleranz“ legen Sie fest, wie groß ein Farbbereich ist. Ist eine hohe Toleranz eingestellt, rechnet Photoshop hier im Beispiel helle und dunkle Violett-Töne zur Auswahl hinzu. Ist zudem „Lokalisierte Farbgruppen“ aktiviert, können Sie mit dem Regler „Bereich“ steuern, wie nah oder wie weit entfernt eine Farbe von den Punkten sein darf, an denen die Farbe aufgenommen wurde. Da wir hier alle Blüten gleichermaßen auswählen möchten, lassen wir diese Funktion deaktiviert. Zum Schluss haben wir die Auswahl mit den Blüten stärker gesättigt.





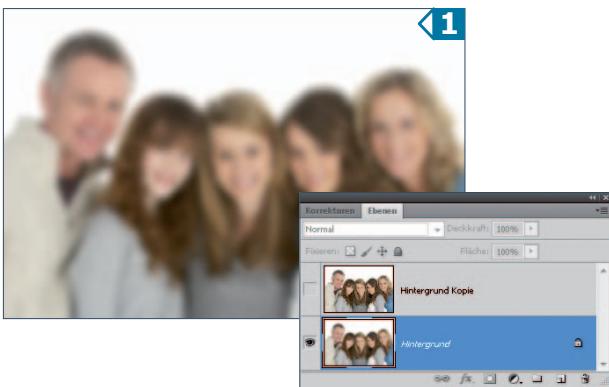
Maskenball

Mit Ebenenmasken lassen sich verschiedene **Effekte** fein dosiert auf Bilder auftragen. Dazu ist nur ein Pinsel und ein wenig Ebenentechnik nötig.

1 Bild weichzeichnen

Hier im Bild soll die Aufmerksamkeit stärker auf eine bestimmte Person gelegt werden. Dazu zeichnen wir das Bild weich und nehmen dann das Gesicht in der Mitte mittels einer Ebenenmaske vom Effekt aus. Kopieren Sie dazu die Hintergrundebene und deaktivieren Sie die Ebenenkopie. Wenden Sie auf die Hintergrundebene den Filter „Gaußscher Weichzeichner“ (Radius etwa „20“) an.

Foto: Katja Leonhardt



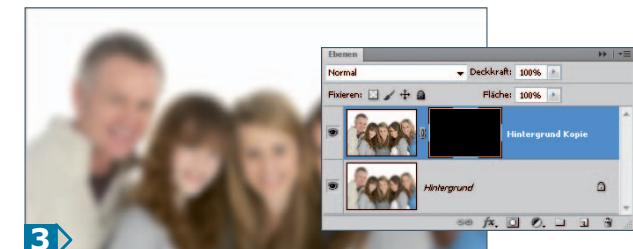
2 Ebenenmaske anlegen

Aktivieren Sie die obere Ebene. Legen Sie nun eine Maske an, indem Sie auf das Symbol unten in der Ebenenpalette klicken. Die Ebenenmaske ist standardmäßig weiß, sie deckt also nichts vom verknüpften Bild ab. Hier brauchen wir aber eine schwarze Maske, daher löschen wir die weiße per Klick aufs Papierkorb-Symbol.



3 Schwarze Maske anlegen

Eine schwarze Ebenenmaske legen Sie an, indem Sie [Alt] gedrückt halten und auf das Ebenenmasken-Symbol klicken. Nun wird das obere Bild abgedeckt und das untere, hier weichgezeichnete Bild ist zu sehen.



4 Ebenenmaske bearbeiten

Nun kommt der Clou: Sie malen mit einem weißen Pinsel auf der schwarzen Ebenenmaske und decken damit Teile der oberen, scharfen Ebene wieder auf. Legen Sie zunächst Weiß als Vordergrundfarbe fest. Dann wählen Sie den Pinsel, klicken zur Sicherheit noch einmal in die Ebenenmaske, damit diese aktiv ist, und fahren über das Gesicht der mittleren Person. In der

Ebenenmaske sehen Sie die durchscheinenden Bereiche als weißen Kreis. Hinweis: Eine weiße Ebenenmaske lässt sich genauso bearbeiten wie eine schwarze. Nur dass Sie hier natürlich einen Pinsel mit schwarzer Vordergrundfarbe nutzen.

5 Deckkraft variieren

Reduzieren Sie in den Pinseloptionen die Deckkraft auf etwa 60 Prozent. Dadurch

decken Sie die Maske nur teilweise auf. In der Maskenminiatur zeigt sich dies als Grautöne. In diesem Bild zeichnen wir die Gesichter nur leicht schärfer, damit der Schwerpunkt auf dem Gesicht der mittleren Person bleibt. So lässt sich die Weichzeichnung oder jeder andere Effekt sehr genau dosieren und bei Bedarf auf jeden Bildteil einzeln abstimmen.





Unter Fotografen ist folgende Weisheit verbreitet: Es gibt kein schlechtes Motiv, nur eines, das nicht nah genug aufgenommen wurde. Anstatt aber für Close-Ups etwa von Insekten in teure Telezooms zu investieren, schneiden Sie den Bildteil aus und vergrößern ihn. Aber Achtung: Dabei wird der Pixelvorrat verkleinert. Will man das Bild nun drucken, müssen unter Umständen weniger Pixel auf die gleiche Höhe und Breite gestreckt werden. Die Folge sind Artefakte. Wegen der geringeren Monitor-Auflösung bemerkt man den Pixelverlust erst auf dem Ausdruck. Überprüfen Sie also vorher die Auflösung.

Katja Leonhardt

Zoomen mit Photoshop

Das **digitale Zoomen** überlassen Sie besser nicht der Kamera. In Photoshop können Sie den Ausschnitt genauer steuern – und auch noch die optimale Pixelgröße für den Druck im Auge behalten.

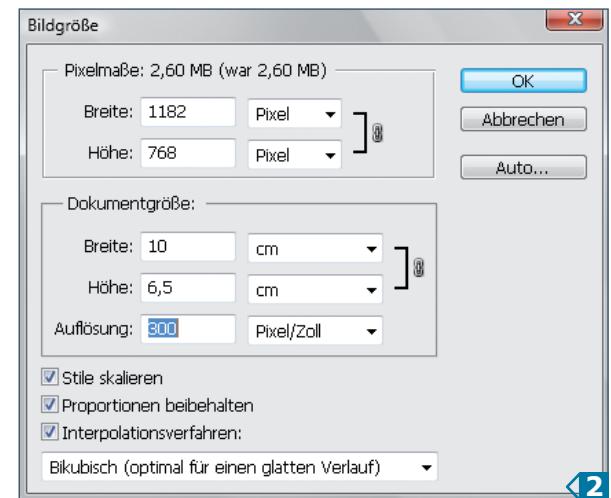
1 Bild beschneiden

Laden Sie Ihr Bild in Photoshop und rufen Sie das Crop-Werkzeug aus der Werkzeugleiste auf. Ziehen Sie einen Rahmen um das Motiv auf, das Sie beschneiden wollen. Sie können in den Werkzeugoptionen schon das gewünschte Format einstellen, beispielsweise wenn Sie das Bild auf einen Abzug von 15 x 10 cm Größe ausgeben wollen. Mit „Entfernen“ beschneiden Sie das Bild.



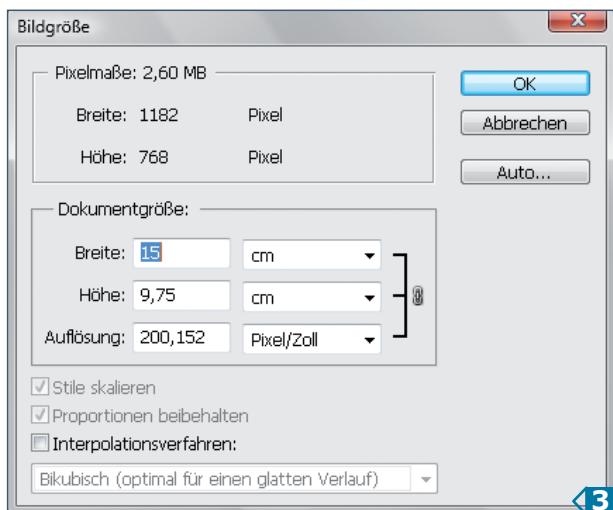
2 Bildgröße aufrufen

Um zu überprüfen, wie groß Sie den Ausschnitt drucken können, rufen Sie „Bild“, „Bildgröße“ auf. Unter „Auflösung“ ist die Pixeldichte eines Fotos festgelegt, hier 300 ppi, also 300 Pixel pro Zoll. Unter „Dokumentgröße“ wird in Zentimetern angezeigt, wie groß das Bild bei 300 ppi gedruckt wird.



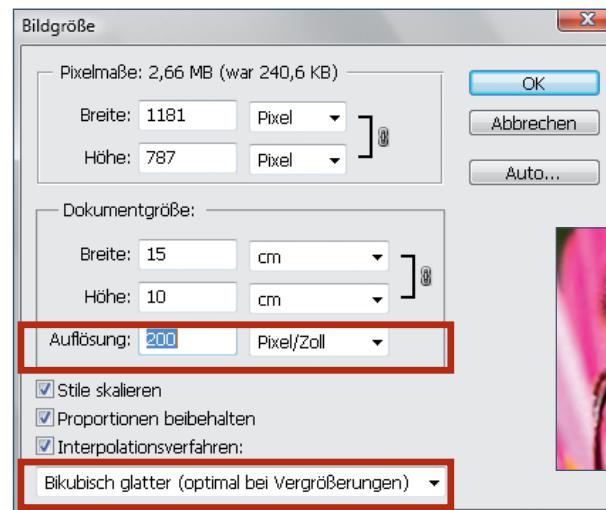
3 Neue Auflösung berechnen

Stellen Sie sicher, dass die Funktion „Proportionen beibehalten“ aktiv ist, und entfernen Sie das Häkchen vor „Interpolationsverfahren“. Wenn Sie nun beispielsweise eine neue Breite eingeben, ändert sich unter „Auflösung“ der Wert. Hinweis: Häufig reichen für ein gutes Druckergebnis auch 200 ppi.



4 Bild interpolieren

Wenn der Pixelvorrat nicht für ein Ausgabeformat reicht, können Sie das Bild per Interpolation vergrößern. Aktivieren Sie im Bildgröße-Dialog „Interpolationsverfahren“. Als Algorithmus für die Interpolation empfiehlt sich für Fotos „Bikubisch glatter“. Dabei fasst Photoshop benachbarte Pixel zusammen und errechnet daraus neue Bildpunkte.



ratschlag24.com

Das neue Ratgeber-Portal ratschlag24.com liefert Ihnen täglich die besten Ratschläge direkt auf Ihren PC.

Viele bekannte Autoren, Fachredakteure und Experten schreiben täglich zu Themen, die Sie wirklich interessieren und für Sie einen echten Nutzen bieten. Zu den Themen zählen Computer, Software, Internet, Gesundheit und Medizin, Finanzen, Ernährung, Lebenshilfe, Lernen und Weiterbildung, Reisen, Verbrauchertipps und viele mehr. Alle diese Ratschläge sind für Sie garantierter kostenlos. Testen Sie jetzt ratschlag24.com – Auf diese Ratschläge möchten Sie nie wieder verzichten.

ratschlag24.com ist ein kostenloser Ratgeber-Dienst der eload24 AG
www.eload24.com





Viel guter Rat ab 3 Euro monatlich: Die neuen Flatrate-Modelle von eload24

Das ist ein Wort: Sie bekommen **freien Zugang zu allen eBooks** bei eload24. Sie können alles laden, lesen, ausdrucken, ganz wie es Ihnen beliebt. Eine echte Flatrate eben, ohne Wenn und Aber. Sie werden staunen: Unser Ratgeber-Programm ist groß und wird laufend erweitert.

Der Preisvorteil ist enorm:

- 24 Monate Flatrate für nur 72,00 € (3,00 € monatlich)
- 12 Monate Flatrate für nur 48,00 € (4,00 € monatlich)
- 6 Monate Flatrate für nur 36,00 € (6,00 € monatlich)

Selbst wenn Sie nur zwei eBooks der preiswertesten Kategorie im Monat laden, sparen Sie im Vergleich zum Einzelkauf.

Tausende Kunden haben dieses Angebot schon wahrgenommen, profitieren auch Sie dauerhaft. Wenn Sie nach Ablauf der Flatrate weitermachen wollen, brauchen Sie nichts zu tun: Das Abonnement verlängert sich automatisch. Bis Sie es beenden.

Kaufen Sie jetzt die Flatrate Ihrer Wahl. Schon einige Augenblicke später stehen Ihnen Hunderte toller Ratgeber uneingeschränkt zur Verfügung: Packen Sie mal richtig zu!



www.eload24.com/flatrate